

Biotopname Erlen-Bruchwald in der südwestlichen Randlage von Klocksín		X		TK10 0 5 0 7 - 1 1 1 - 4 0 2 1		Biotop-Nr.	
Standort /Geologie vermoorte Senke in Grundmoräne am SW-Rand von Klocksín				Anschluß in TK			
Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpín- und Fleesensee 4 1 2				Luftbild-Nr.		Film-Nr.	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Müritz		Gemeinde / Stadt Klocksín		Größe in ha		Bild-Nr.	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 02712				Länge in m		0 6 0 0	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil		min. Breite in m		2 2 5 0	
		max. Breite in m					
		NLP FND NP 1		FiB			
		NSG LSG 1 BR		FFH-Geb.			
		ND GLB FnB		Wald-Totalreservat			
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode			
Code W N R		W F R					
% 5 0		5 0					
Vegetationseinheiten Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Seggen-Erlenbruchwald							
Habitats + Strukturen		H D X		H S E		H Z R	
Beschreibung / Besonderheiten In einer vermoorten Senke haben sich verschiedene Ausbildungen eines Erlenbruchwaldes ausgebildet. In den tiefsten Bereichen (W-Seite, S-Seite) steht das Wasser im Frühjahr über Flur. Hier sind fast alle alten Erlen abgestorben und stehen als tote Stämme. Am Boden dominieren hier eutrophe Arten wie Phalaris arundinacea, Juncus effusus, Agrostis stolonifera, Glyceria fluitans u.a. Den größten Rest nimmt ein Rasenschmielen-Erlenbruchwald ein. Hier sind kaum Erlen abgestorben. Der Kronenschluß erreicht 70-90 %, die Krautschicht erlangt Deckungswerte von 2-10 % (Esche, Holunder), die Bodenvegetation 40-60 %. Auf dem äußeren Böschungsrand wachsen Esche, Espe, Eiche, Vogelbeere, Holunder und Schlehe. Die Fläche wird von einem weitgehend verfallenen Graben durchzogen, der außerhalb des Waldes verrohrt ist.		H T A		H T S		H T L	
		H A O		H N N			
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora)				vielfältige Standortverhältnisse			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten				historische Nutzungsformen			
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand				aktuelle Nutzung			
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft				Flächengröße / Länge			
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops				Umgebung relativ störungsarm			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops				landschaftsprägender Charakter			
typische Zonierung von Biotoptypen				Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
X Struktur- und Habitatreichtum							
Gefährdung durch hydrologische Veränderungen							
Y W G						keine Gefährdung	
Empfehlung Entwässerungsleitung schließen							
Z S X							

[illegible]